

---

**818/A(E) XXII. GP**

---

**Eingebracht am 30.03.2006**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Mag.<sup>a</sup> Gisela Wurm, DDr. Erwin Niederwieser, Gerhard Reheis  
und GenossInnen

betreffend vorübergehende, wechselweise Ausstellung der Saliera in Wien  
und Innsbruck

Die Unterzeichnenden begehren vorbehaltlich einer Umsetzung des Erkenntnisses des Verfassungsgerichtshofes vom 29.06.2002 Slg. 16587 hinsichtlich der endgültigen Aufteilung des ehemals staatlichen Vermögens auf Bund und Länder die vorübergehende Rückführung die Saliera an ihren Ursprungsort Innsbruck. Die Saliera befand sich von 1570 bis 1806 in der „Kunst- und Wunderkammer“ des Schloß Ambras in der Nähe von Innsbruck.

1805 wurde Tirol von Napoleon militärisch besetzt. Im Zuge von Friedensverhandlungen zwischen Frankreich und Österreich wurde Tirol den Bayern zugesprochen. Quasi im Gegenzug zuerkannte die französische Besatzungsmacht im Frieden von Pressburg dem Kaiser von Österreich den Großteil des in Tirol befindlichen habsburgischen Hauseigentums, unter anderem die Saliera aus dem Bestand der Kunst- und Wunderkammer des Schloß Ambras. Dieser Pakt begründete somit auch die Übersiedelung der Saliera zunächst ins Belvedere und später ins Kunsthistorische Museum nach Wien.

In Anbetracht der damaligen Überführung von fast 90% aller Exponate nach Wien fällt die Forderung nach Rückführung der Saliera als einzigem Objekt nach Innsbruck sicherlich nicht in die Rubrik „Unangemessenheit“. Zudem würde sie die Attraktivität des Schlosses Ambras als Aussensteile des Kunsthistorischen Museums maßgeblich aufwerten. Die Ausstellungsdauer der Saliera sollte abwechslungsweise jeweils ein halbes Jahr in Wien und in Innsbruck betragen.

Auch der Tiroler Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa betonte, „dass das Kunsthistorische Museum in Wien, wo die Saliera zuletzt ausgestellt wurde, eigentlich das Kunsthistorische Museum Wien/Innsbruck ist. Der

Innsbrucker Teil dieser Institution, hauptsächlich Schloss Ambras, ist ein sehr wichtiger".

Hinsichtlich der Chancen auf eine Rückführung der Saliera nach Tirol vertrat LH van Staa am 22.01. in „Die Neue“ die Ansicht, dass nur noch „einige Details abzuklären“ wären, und er „sehr zuversichtlich“ sei. Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen daher nachstehenden

### **Entschliessungsantrag:**

Der Nationalrat wolle beschließen:

Die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur wird ersucht den Direktor des Kunsthistorischen Museums umgehend zu veranlassen, dass die Saliera aufgrund ihrer langen Tiroler Geschichte in Hinkunft wechselweise für jeweils 6 Monate pro Kalenderjahr in Wien sowie in einem geeigneten Objekt aus dem Bestand des Kunsthistorischen Museums in Innsbruck ausgestellt wird.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Kulturausschuss vorgeschlagen.